

Die 2000 Watt Gesellschaft in Zug

Leben wir über unseren Verhältnissen, häufen sich Schulden an. Irgendwann werden die Schulden zu gross und wir kriegen keinen Kredit mehr. Erkennt man die missliche Lage genug früh, kann mit Hilfe einer Budgetberatung ein Budget erstellt und so ein Konkurs vermieden werden.

In unserer beschränkten Welt stossen wir auf Grenzen. Nicht erneuerbare Energien werden knapp. Die Folgen von unserem Energiehunger spiegeln sich in den immer höheren Versicherungszahlungen als Folge von Umweltkatastrophen wieder.

Die ETH hat für uns in Form der 2000-Watt-Gesellschaft ein Energiebudget erstellt. 2000 Watt ist der durchschnittliche Energieverbrauch pro Kopf weltweit. Dazu kommt eine Reduktion der CO₂-Emissionen von 5 auf 1 Tonne pro Kopf. Mit einem vorgeschriebenen Absenkungspfad sollte das Ziel im Jahr 2150 erreicht sein.

Die Umsetzung ist möglich! So hat Erstfeld heute schon das Ziel von 2050 (3500 Watt) erreicht und wird im bis in 40 Jahren die 3000 Watt erreichen und das trotz einer relativ hohen motorisierten Mobilität. Dies wurde möglich, indem die Energieversorgung auf erneuerbare Energien umgestellt wurde.

Diverse Städte der Schweiz haben sich zur 2000-Watt-Gesellschaft bekannt. Zürich hat Ihr in einer Volksabstimmung mit 77% zugestimmt. Die Auswirkungen auf Bautätigkeit sind enorm. Innovationen im Bereich der Energieeinsparung und -bereitstellung werden stark gefördert. So werden neue Produkte und Systeme entwickelt, die in Zukunft weltweit stark nachgefragt werden.

In diesem Sinne bitte ich Sie, der Initiative für die Einführung der 2000-Wattgesellschaft in der Stadt Zug zuzustimmen.

Philipp Kissling, Mitglied des Initiativ-Komitee "2000 Watt für Zug"